

Handball-Verbandsliga



Feuer aus dem Rückraum: Im ersten Durchgang war der Harsewinkeler Manuel Mühlbrandt von der HSG-Abwehr nicht zu stoppen. Bilder: Martinschledde



Fragezeichen: HSG-Trainer Philipp Christ monierte, dass sich sein Team im zweiten Durchgang nicht belohnte.

Auf einen Blick

Harsewinkel - Gütersloh 26:18
TSG Harsewinkel: Dähne/Kaup - Pelkmann, Dammann, Ötting (3/3), Mühlbrandt (6), Hilla (2), Stockmann (2), Baumgartl, Birkholz (3), Bröskamp, Uphus (1), Se-wing (9/1)
HSG Gütersloh: Rogalski/ Klee-schulte - Schröder (n. e.), Kuster (2), Stockmann (5), Schicht (1), Bauer (2), Diekmann, Kollenberg (2), Torbrügge, Hark (1), Feld-mann (5)
Zuschauer: 250
Schiedsrichter: Antal/Krutschek (Minden) Zeitstrafen: - Stock-mann (15.)
Spielfilm: 5:3 (7. Minute), 5:5 (9.), 10:5 (17.), 11:8 (21.), 13:10 (26.), 15:10 (27.), 17:11 (30.) - 18:15 (39.), 23:15 (53.), 25:17 (58.), 26:18 (60.)

Splitter

☐ **GWD kommt:** Am Freitag, 9. Januar, also während der Handball-WM, haben die Harsewinke-ler Erstligist GWD Minden für ein Freundschaftsspiel zu Gast. Für Ende März ist ein Freund-schaftsspiel gegen den Noch-Erstligisten TBV Lemgo geplant.
☐ **Nikoläuse fürs Publikum:** Vor dem Anpfiff bedankten sich die TSG-Spieler bei den Zuschauern für die Unterstützung in diesem Jahr, indem sie kleine Nikoläuse auf die Tribüne warfen.

6:0-Abwehrmauer Schlüssel für TSG-Erfolg

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Harsewinkel (gl). Mit eine bärenstarken Abwehr vor einem überragenden Torwart Johnny Dähne hat die TSG Harsewinkel im Derby der Handball-Verbandsliga der HSG Gütersloh den Schneid abgekauft. Deutlich mit 26:18 (17:11)-Toren setzte sich die Mannschaft von Trainer Hagen Hessenkämper vor gut 250 Zuschauern in der Harsewinkeler Sporthalle durch.

Die Gütersloher schließen das Jahr 2014 mit 10:12-Punkten ab, die TSG hat im Nachholspiel am kommenden Freitag die Chance auf 14:8 Zähler.

Die Gäste lagen von der ersten Minute an in Rückstand, glichen beim 5:5 in der 9. Minute letztma-lig aus und mussten ab dem 10:5 einem klaren Rückstand hinterherlaufen.

Die hohe 6:0-Abwehrmauer der TSG war der Schlüssel zum Er-folg. Dadurch holten sich die Gastgeber ihre Sicherheit und

verhinderten das geplante Tem-pospiel der Gäste. Durch die Manndeckung gegen den im ers-ten Durchgang fünfmal erfolgrei-chen Manuel Mühlbrandt schaff-ten es die Gütersloher nach Wie-deranpfiff, den Angriffsschwung und die vielen einfachen Tore der TSG zu stoppen. Sie zogen aber im Angriff kein Kapital daraus.

Die TSG traf nach Wiederan-pfiff nur noch zehnmal in das nun (sehr gut) von dem nach positivem MRT-Befund doch einsetzbaren Kai Kleeschulte gehütete HSG-

Tor. Die Gäste ihrerseits erzielten im zweiten Durchgang aber ledig-lich sieben Treffer.

„Belohnt euch endlich. Wir ha-ben doch erst zwei Tore bekom-men“, rief Güterslohs Trainer in der 12. Minute der zweiten Halb-zeit, doch seine Angreifer taten ihm den Gefallen nicht, vergaben auch die wenigen guten Chancen und wurden dann ausgekontert, obwohl sie selber kontern woll-ten.

Auch als Hagen Hessenkämper allen Bankspielern Einsatzzeiten

gewährte, kam der Erfolg nicht mehr ins Wanken. Die TSG war die körperlich stärkere, gefestig-tere und handballerisch bessere Mannschaft.

Die Gäste gaben sich nicht auf, machten aber nie den Eindruck, das Spiel noch drehen zu können, auch weil sie im Angriff zu kei-nem Zeitpunkt richtig Druck auf die Harsewinkeler Defensive aus-übten Auch mit der Tatsache, dass die Schiedsrichter viel durchgehen ließen, gingen die Harsewinkeler souveräner um.



Siegerpose: TSG-Trainer Hagen Hessenkämper.

Bezirksliga

Senne prüft die HSG-Heimserie

Rietberg (hcr). Die Heimse-rie des Handball-Bezirksligis-ten HSG Rietberg-Mastholte von fünf Siegen aus fünf Spie-len wird gegen Spitzenreiter HTSF Senne auf eine harte Probe gestellt. Allerdings: Wenn der Primus etwas liegen-lässt, dann auswärts. „Senne spielt eine gute Saison und steht zu Recht oben. Sie sind seit Jahren zusammen, das trägt nun Früchte“, sagt HSG-Trainer Ralph Eckel.

Beide Teams pflegen eine ähnliche Philosophie, setzen auf eine gute Grundordnung, gepaart mit sauber vorgetrage-nen Gegenstößen. „Senne nutzt seine Chancen im Ab-schluss konsequent, wir leider nicht. Daher stehen die ganz oben und wir im Mittelfeld, so einfach ist das“, sagt Eckel. Die Rietberger wollen ihren Teil zu einem mutmaßlichen Spitzenspiel beitragen. Umso mehr schmerzt der Ausfall von Dirk Rettig. Die Knieverlet-zung, die sich der Linkshänder in Hesselteich zugezogen hatte, scheint ernster als zunächst befürchtet.

Handball-Verbandsliga



Mit Tempohandball wollen sich André Hesse und der TV Verl gegen den Tabellendritten TSV Hahle durchsetzen. Bild: Nieländer

Hahlener Routine gegen Verler Tempo

Verl (zog). Als Dritttletzter der Tabelle in der Handball-Verbandsliga empfängt der TV Verl im letzten Spiel des Saisonteils 2014 den Tabellendritten TSV Hahle. Anwurf in der Verler Dreifachhalle ist am heutigen Samstag um 19 Uhr.

Die Favoritenrolle sollte damit klar verteilt sein, doch chancenlos sieht TVV-Trainer Sören Hohe-lüchter seine Mannschaft trotz der neun Plätze und sechs Punkte Differenz nicht. „Vorausgesetzt wir spielen mit viel Einsatz, Köpfchen und Engagement“, sagt Hohelüchter.

Das Spiel ist ein Vergleich zwi-schen Hahlener Routine um die sehr erfahrenen und schon seit vielen Jahren viele Tore für den TSV werfenden „Henner“ Thiel-king und Marc Pohlmann mit dem Verler Tempohandball. „Hahle spielt ja teilweise schon behäbig ruhig, aber sobald ein Thielking nur den Arm frei hat, ist der Ball zu 80 Prozent drin“, sagt der TVV-Trainer.

Das Gästeteam ins Laufen zu

bringen ist das taktische Ziel der Verler, dass allerdings schon meh-rere Gegner in dieser Spielzeit er-folgos versucht haben.

Immerhin entspannt sich die personelle Situation spürbar. Zum einen ist Südafrika-Urlau-ber Leon Appellmann zurück und war Mittwoch erstmals wieder beim Training. „Er ist sechs Kilo-gramm leichter und total heiß auf Handball. Aber er hat natürlich seit September nicht trainiert“, kann Hohelüchter nicht einschät-zen, was der Linkshänder am Samstag auf die Platte bringt. Thomas Fröbel ist nach seinem gelungenen Test in der zweiten Mannschaft in bester Verfassung. Tim Reithage (Bänderdehnung) droht weiter auszufallen, Fabian Raudies und André Hesse waren krank, werden aber zum Kader gehören.

Über die Angriffsleistung macht sich Verls Trainer Sören Hohelüchter weniger Sorgen: „Entscheidend ist, ob wir es in der Abwehr schaffen, die Hahle-ner aufzuhalten.“

TV Verl II

Mit Unterstützung von oben punkten

Verl (hcr). Handball-Be-zirksligist TV Verl II tritt heute bereits um 13 Uhr gegen den TuS Bielefeld-Jöllenbeck III an. Um wieder etwas Licht am Ende des Tunnels sehen zu können, benötigt das Schlus-slicht dringend einen Sieg. Der 36:35-Erfolg gegen Harsewin-kel in der Vorwoche offenbarte weiter die Schwächen, hilft aber weiter. Ein zentraler Ak-teur war Thomas Fröbel aus dem Verbandsliga-Kader. Ein weiterer Einsatz bleibt zu-nächst offen, denkbar ist zu-dem, dass Leon Appellmann vor seinem Verbandsligadebüt erst für die zweite Mannschaft aufläuft. Gegner Jöllenbeck III ist schwer einzuordnen. „Wir rechnen mit einer starken, am-bitionierten Truppe“, sagt TVV-Trainer Maik Ewers.

Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.
Alle Tabellen im Lokalsport auf www.die-glocke.de

Handball-Bezirksliga

TSG II ist Derby-Außenseiter

Kreis Gütersloh (hcr). Die Rol-len sind vor dem Kreisderby klar verteilt: Im letzten Spiel des Jah-res ist die TSG Harsewinkel II ge-gen die HSG Gütersloh II der Au-ßenseiter. Beide Handball-Be-zirksligisten brauchen unbedingt die Punkte, haben zwei Wochen vor Weihnachten nichts zu ver-schenken.

Während die Hausherren nach gutem Saisonstart endgültig in der Abstiegszone angekommen sind, will der Aufsteiger seine Po-sition in der Spitzengruppe festi-gen.

Fünfmal verließen die Harse-winkeler zuletzt als Verlierer das Parkett. Dabei waren die Lei-stungen oftmals ansprechend, die Gründe für die Pleiten ärgerlich. Die 35:36-Niederlage der TSG-Reserve bei Verl II basierte auf

grober Schusseligkeit. „Diesmal rechne ich mir vorher nicht viel aus“, sagt Harsewinkels Trainer Stephan Nocke: „An der Konstel-lation hat sich wenig geändert.“

TSG-Kreisläufer Patrick Till-mann wird zwar wieder mitspie-len, dafür fehlen wohl Torhüter Alexander Kaup sowie Aushilfs-kraft Heiner Obermeier. Marius Roggenland ist ohnehin noch ge-sperrt. „Eventuell muss ich selber eingreifen“, sagt Stephan Nocke, der aufgrund einer Knieverlet-zung wochenlang aussetzen musste.

Die Gütersloher hingegen rei-sen mit dem Rückenwind des Er-folgs gegen Spitzenreiter Senne an. Zudem durften die Gäste in der Vorwoche ihre Wunden le-cken, das angesetzte Spiel in Al-tenhagen wurde ins neue Jahr

verlegt. Mit 12:6 Punkten rangiert die HSG II derzeit auf dem vier-ten Tabellenplatz, kann aber im günstigen Fall sogar noch etwas nach oben klettern. „Dafür müs-sen wir uns aber im Angriff stei-gern“, verlangt Trainer Matthias Kollenberg eine Steigerung. Der 24:19-Coup gegen Senne war eher das Resultat hervorragender Ab-wehrarbeit.

Ausfallen wird definitiv Daniel Bright. „Er hat sich Anfang De-zember einer Ellenbogenoperati-on unterzogen und fehlt erstmal“, erklärt Kollenberg. Doch seine Truppe ist weiter hochkarätig aufgestellt. „Wir müssen den Fo-kus auf Daniel Wiemann und Se-bastian Sander legen. Dazu noch Matthias Wehmöller im Tor – das ist für die Bezirksliga schon ganz gut“, weiß Stephan Nocke.

Frauenhandball



Nicht aufhalten lassen will sich Maria Jörgensen im Heimspiel gegen Drolshagen. Bild: man

Weihnachtsfeier mit Heimsieg einläuten

Verl (zog). Mit einem Sieg im letzten Spiel des Jahres macht die sich anschließende Weihnachts-feier noch mehr Spaß. Doch leicht wird dieses Unterfangen für die Oberligahandballerinnen des TV Verl im Heimspiel am Samstag um 17 Uhr gegen den TuS Drols-hagen nicht.

„Als Tabellendritter sind sie Favorit. Aber wenn wir vernünft-ig spielen, dann haben wir eine Chance“, wägt Verls Trainer Kim Sörensen ab, der am Sonntag ge-meinsam mit Spielerin Maria Ravn Jörgensen zum Weihnachts-urlaub in seine dänische Heimat abrauscht.

Der 6:0-Deckung und den schnellen Außenspielerinnen der

Gäste stellt Sörensen konsequen-tes Rückzugsverhalten und vor allem Tempospiel entgegen. „Wir müssen Druck bringen“, fasst Sö-rensen zusammen. Voraussetzung dafür ist eine gute Abwehrlei-stung, denn die sorgt für Ballge-winne.

Nicht dabei sein wird am Samstag die erkrankte Chiara Zanghi. Alena Bauer und Jasmin Zimmermann sind angeschlagen, dürften allerdings heute zum Ka-der gehören.

Wer aus der zweiten Mann-schaft im Oberligateam aushelfen kann, wird kurzfristig in Abspra-che mit Verbandsligatrainerin Karina Wimmelbucker entschie-den.